

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*Dass nun endlich Sommer ist, merkt man aktuell nicht nur am Wetter, sondern auch am Fernsehprogramm. Es besteht überwiegend aus langweiligen Wiederholungen. Alles andere als langweilig war das diesjährige Sommerfest des Vereins „Das Boot“, was zum wiederholten Male stattgefunden hat. Und am Samstag, 07. Juli war auch schon mal kurz der Sommer da. Herrliches Wetter, gute Stimmung, ein tolles, abwechslungsreiches Programm, viele Besucherinnen und Besucher prägten diese tolle Veranstaltung.*

*Darüber hinaus wurde auch das 15jährige Bestehen des „KummRin!“ in einem würdigen Rahmen gefeiert. Ein herzlicher Dank gilt allen Helfer\_innen, die mitgewirkt haben. Nach dem Sommerfest ist auch immer wieder vor dem Sommerfest. Wir können uns jetzt schon auf die Wiederholung im Jahr 2013 freuen.*

*Zunächst wünsche ich Ihnen aber eine schöne und erholsame Sommerzeit 2012.*

*Herzliche Grüße,  
Rainer Hempel*

## 15 Jahre Kontakt- und Beratungsstelle „KummRin!“ – Rückblick und Ausblick

Aus dem Redebeitrag von Rainer Hempel am 07.07.12 im Rahmen einer kleinen Feier anlässlich des „KummRin!“-Jubiläums:

„Die Kontakt- und Beratungsstelle „KummRin!“ – Treffpunkt für Menschen mit und ohne Psychiatrieerfahrung gibt es jetzt seit 15 Jahren. Die Emdener Zeitung hat mich im Vorfeld mit der Bemerkung zitiert, es sei eine Erfolgsstory. Das war so am Ende eines Pressegesprächs etwas flapsig und verkürzt dahin gesagt. Ich würde es heute gerne konkretisieren.

Die bisherige Geschichte des „KummRin!“ war eine wechselhafte Geschichte, mit vielen Erfolgen und positiven Entwicklungen, aber auch mit vielen Bruchstellen und Krisen. Der Verein war fast ständig damit beschäftigt, eine Stelle zu schaffen, zu sichern, Personalressourcen zu erhöhen, Spenden und Zuwendungen einzuwerben und angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen immer wieder Personal zu rekrutieren, einzustellen und einzuarbeiten.

Dennoch gibt es das „KummRin!“ auch heute noch. Dies ist dem großen Engagement vieler Helfer\_innen, auch aus dem Kreise der so genannten „Ehrenamtlichen“ und der Besucherschaft selber, zu verdanken.“

Bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass die Kontaktstelle in den nächsten Jahren in ruhigeres Fahrwasser gelangt. Stetiger Existenzkampf macht müde. Eine solche niedrigschwellige Einrichtung wie das „KummRin!“ ist aber unverzichtbar. Wo gibt es heute für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen noch einen Ort ohne Rehabilitationsdruck? Und welche Einrichtung außer einer Kontaktstelle ist wie geschaffen dafür, Räume für die Begegnung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung und mit und ohne Psychiatrieerfahrung zu schaffen?

Viele Menschen sollten jetzt (nach der schönen Jubiläumsfeier und dem tollen Sommerfest 2012) mithelfen, die Arbeitsbedingungen der hauptamtlichen Kraft („Ankerperson“) zu verbessern und somit für die langfristige Sicherung dieser gemeindepsychiatrischen Einrichtung zu sorgen.

Dies geht nur, wenn Politik und Verwaltung sich weiterhin klar zum „KummRin!“ bekennen und gemeinsam mit den Vereinsverantwortlichen und den Psychiatrie Erfahrenen nach einer Lösung bezüglich einer verbesserten Personalsituation suchen.

RH

*Fotos vom Sommerfest und dem „KummRin!“-Jubiläum finden sie auf Seite 2 und auf unserer Internetseite.*

## IN KÜRZE

### Drei Dienstjubiläen



Sie feiern Jubiläum: Heike Göbbling, Petra Stier und Dorothee Magister (v.l.n.r.).

Drei Dienstjubiläen gibt es am 1. August zu feiern: Petra Stier und Heike Göbbling (beide ABW) gehören dann schon seit 20 Jahren zur BOOTS-Mannschaft. Dorothee Magister (ABW) seit 5 Jahren. Wir wünschen Euch zum Jubiläum alles Gute und hoffen, dass Ihr noch lange „an Bord“ bleibt!

### Drei neue Mitarbeiterinnen



Neu im BOOT: Katja Möhle, Dagmar Schäfer und Nicole Kinder (v.l.n.r.).

Willkommen an Bord: Katja Möhle (Leitung ABW Sucht & Qualitätsbeauftragte), Dagmar Schäfer (Verwaltung) und Nicole Kinder („KummRin!“) verstärken seit kurzem die BOOTS-Mannschaft.

## TERMINE

### Zum Vormerken:

#### 06.10.2012

Flohmarkt im „KummRin!“ und im Sozialladen „2nd Hand“

#### 11.10.2012

„Thementag Arbeit“ - Der Bereich TAB (Tagesstruktur-Arbeit-Beschäftigung) stellt seine Projekte vor

#### 08.11.2012

Filmabend mit der VHS Leer: „Ganz schön verrückt“

#### 10.11.2012

„Tag der offenen Tür“ in der Ergotherapiepraxis

Einzelheiten zu den Veranstaltungen erfahren Sie im nächsten LOGBUCH und auf unserer Webseite [www.das-boot-emden.de](http://www.das-boot-emden.de)

## IMPRESSUM

Verantwortlich:  
Rainer Hempel (GF), Dollartstr 11, 26723 Emden  
Fon (04921) 964034  
E-Mail: [hempel-das.boot@ewetel.net](mailto:hempel-das.boot@ewetel.net)

## Impressionen vom Sommerfest des Vereins „DAS BOOT“

Noch mehr Fotos finden Sie in der Fotogalerie auf unserer Website [www.das-boot-emen.de](http://www.das-boot-emen.de)



### Vortrag und Diskussion zum Thema ADHS

Wann ist mein Kind "normal"? Diese Frage stellen sich immer häufiger Eltern, wenn ihre Kinder "auffällig werden" oder "Probleme machen". Kinder, die unruhig sind, sich nicht konzentrieren können, sich leicht ablenken lassen usw., gelten schnell als ADHS-verdächtig.

In den vergangenen 10 Jahren wurde die Diagnose ADHS bei Kindern immer häufiger gestellt. Studien zeigen aber, dass der Stempel ADHS oft nur nach groben Faustregeln verteilt wird. Die Behandlung der Kinder erfolgt häufig mit Ritalin. Vom Zappelphilipp werden sie so zum braven Kind, das still sitzt und ein Buch lesen kann (und damit wieder funktioniert). Das erfreut Eltern, LehrerInnen, ErzieherInnen, aber: wie geht's dem Kind damit? Mit der Zunahme von ADHS-Diagnosen ist die Verschreibung von Ritalin in Deutschland rapide angestiegen: Von 34 Kg im Jahr 1993 auf 1,8 Tonnen 2010!

Diese Entwicklung wirft Fragen auf: Gehören Bewegungsdrang, Neugier, Unaufmerksamkeiten usw. nicht zur "normalen" Kindesentwicklung? Unter welchen Bedingungen wachsen Kinder und Jugendliche heute auf?

Könnte es sein, dass Kinder, die Probleme "machen" oder so genannte ADHS-Symptome zeigen vielleicht eher Probleme haben? Und wie ist es zu erklären, dass innerhalb weniger Jahre die Zahl der ADHS-Diagnosen bei Kindern so sprunghaft angestiegen ist? Haben bestimmte Stellen ein Interesse daran, dass Probleme junger Menschen in medizinische Diagnosen umgewandelt werden? Diese und andere kritische Fragen sollen Gegenstand dieser Veranstaltung sein.



**12.9.2012, 19 Uhr**  
im Rummel (Ostfriesisches Landesmuseum)

Vortrag & Diskussion mit **Dr. C. Köttgen** (Hamburg): *"Von der Verwandlung sozialer Probleme junger Menschen in medizinische Diagnosen. Stigmatisierung, medikamentöse Ruhigstellung und Aussortierung aus dem normalen Leben - am Beispiel von ADHS"*

Eintritt: 5,- Euro, ermäßigt 2,50 Euro

### IN KÜRZE

#### Ferienfahrt nach Norderney



Eine Gruppe von Besucher\_innen der Kontakt- und Beratungsstelle „KummRin!“ und zwei Mitarbeiter\_innen unternahmen im Juni 2012 eine Kurzreise nach Norderney. Wie schon in den Vorjahren waren alle begeistert und würden im nächsten Jahre gerne wieder fahren. Ihre Eindrücke von dieser Reise fasste Roswitha Sanders in einem Gedicht zusammen:

Grenzenlose Weiten- schöne Seiten  
Wind im Haar, ist doch klar;  
Sonne auf der Haut, wer sich traut;  
Salz auf den Lippen und  
Sand im Schuh,  
das gehört dazu.

Spaziergänge und Radtouren zu  
den Aussichtsdünen  
und die Insel neu entdecken.  
Vorbeiziehende Wolken,  
kreischende Möwen  
und der rauschenden Brandung  
lauschen.

Spielende Kinder im Sand,  
Strandburgen bauen und  
Muscheln suchen,  
Schaumkronen gekrönter Strand  
und warmer Sand.

Zimmer mit Blick auf's Meer-  
Was will ich mehr?

Wenn dies kein schöner Urlaub wär!



#### DAS TREFFENDE ZITAT

Zum 15 jährigen Jubiläum der Kontaktstelle „KummRin!“:

**„In der Idee leben  
heißt das Unmögliche  
behandeln, als wenn es  
möglich wäre.“**

(JOHANN W. VON GOETHE)

## Sieben Fragen an...

### Ilka Hundt

(Sozialarbeiterin/-pädagogin (BA), seit 2010 Team- und Büroleitung des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW) des Vereins in Leer)

### Helmut Kramer

(Ergotherapeut, seit 2008 in der ambulanten und stationären Begleitungsarbeit aktiv)

### Petra Pensel

(Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin, seit 2012 im ABW, vorher in der Jugendhilfe aktiv).

Alle DREI bilden das ABW-Team Leer.

#### 1) Was ist gut an der psychosozialen Versorgung in Leer?

Das Angebot für die Klienten direkt im Stadtgebiet von Leer ist umfangreich und vielfältig. Die Vernetzung mit Behörden und Einrichtungen ist vorhanden, der persönliche Kontakt zu Ansprechpartnern ermöglicht schnelle und partnerschaftliche Kommunikationswege im Interesse der Klienten.

#### 2) Was müsste an der psychosozialen Versorgung in Leer dringend verbessert werden?

Die Arbeit innerhalb des Sozialpsychiatrischen Verbundes sollte viel aktiver sein. Arbeitsgruppen für verschiedene Schwerpunktbereiche könnten u.a. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam viel mehr auf die Beine stellen als einzelne Einrichtungen im Alleingang.

Hilfsangebote sollten nicht nur zentral im Stadtgebiet von Leer erreichbar sein, sondern verstärkt auch in den Gemeinden des Landkreises, im direkten Soziairaum der Klienten, aufgebaut werden.

#### 3) Welchem psychosozialen Angebot oder Projekt würden Sie mehr Aufmerksamkeit wünschen?

Leider zielt das Leistungsgesetz der Eingliederungshilfe auf den Individualanspruch ab. Um Inklusion tatsächlich zu ermöglichen, müssen Einrichtungen die Möglichkeit haben, bei der Umgestaltung der unmittelbaren Lebensumwelt der Klienten mitzuwirken. Das Boot hat aus diesem Grund in Kooperation mit dem Bauverein Leer dieses Jahr ein Netzwerk für die Oststadt, dem Bürostandort des Bootes in Leer, gegründet. Zusammen mit anderen Einrichtungen aus dem Stadtteil und der zuständigen Mitarbeiterin des SpDi soll Inklusion im Stadtteil gefördert werden.

#### 4) Welchem Buch/Fachbuch wünschen Sie viele Leserinnen und Leser?

*I.H.:* „Klarheit, Ordnung, Stille“ Anselm Grün & Petra Altmann

*H.K.:* „Grenzen setzen, Grenzen achten“ Anselm Grün

*P.P.:* „Ich habe Freunde mitgebracht“ Lucy Fricke



Sie bilden das Team des Ambulant Betreuten Wohnens in Leer: Ilka Hundt, Helmut Kramer und Petra Pensel (v.l.n.r.).

#### 5) Welcher Film oder welche Musik-CD hat Sie in letzter Zeit besonders beeindruckt?

*I.H.:* „ttRosencrantz and Guildenstern are dead“, „Little girl blue/ Jutta Glaser & Bernhard Sperrfechter“

*H.K.:* „21“ Adele

*P.P.:* „Babys“; „Bombay Bicycle Club“

#### 6) Sie haben plötzlich einen Tag frei – was würden Sie gerne machen?

*I.H.:* Freunde treffen und raus in die Natur

*H.K.:* Den Tag mit lieben Menschen verbringen und radfahren

*P.P.:* Ab auf die Insel, bei Schlechtwetter: lesen, werkeln, stricken, kochen

#### 7) Die Märchenfee erscheint – Ihre drei Wünsche?

*I.H.:* Familie und Freunde nach Irland mitnehmen und dort leben und arbeiten, durch die Zeit reisen können, Weltfrieden

*H.K.:* Weltweit mehr soziale Gerechtigkeit, Frieden, keine Angst mehr vorm Fliegen

*P.P.:* Nicht für Geld arbeiten, intakte Umwelt, glückliche Kinder

(Die Fragen stellte Rainer Hempel.)